

# Der Hönngger

Freitag, 3. März 1972  
Nr. 9  
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Höngg und Umgebung  
47. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg  
Telefon 01 / 56 70 37  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 10.— Franken, halbjährlich 6.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Höngg die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Höngg, 8049 Zürich.

## Mehr Transparenz!

Man verlangt und bekommt auch etwa immer mehr Transparenz. Transparenz heisst Durchsichtigkeit. Wer darauf aus ist, möchte also nicht hinter Licht geführt werden.

Mehr Transparenz ist heute die Parole vieler Unternehmen, die in ihren Jahresberichten mehr Aufschluss übers Geschäftsgebaren geben, als in landläufigen Bilanzen steht und daraus ersichtlich ist.

Auch in bezug auf das, was grobgerastert die *politisch-wirtschaftliche Verfilzung* genannt wird, möchte man schon seit langem etwas heller sehen. Nun kann man sich zwar selber, aus dem Regionenbuch etwa, zusammenstellen, was für National- und Ständeräte beispielsweise bei welchen Firmen in den Verwaltungsräten sitzen. Ab und zu wird zuhänden der Öffentlichkeit auch eine solche Zusammenstellung und werden dann grosse Vorbehalte gemacht: Wenn es einerseits zu begrüßen und auf alle Fälle nicht verboten sei, dass Politiker auch mit dem Wirtschaftsleben Kontakt hätten, so sei es doch störend, wenn sie allzu viele Verwaltungsratssitze belegen.

Die Christlich-demokratische Volkspartei hat nun dem Büro des National- und Ständerates mitgeteilt, was für CVP-Leute bei welchen Verwaltungsräten mit von der Partie seien. Allerdings bemängeln Kritiker, dass da nur Verwaltungsräte von Firmen genannt wurden, die mehr als eine halbe Million Aktienkapital aufweisen. Das ist aber von den etwa 60 000 Aktiengesellschaften bei ungefähr neun Zehnteln der Fall.

Man erwartet nun, dass die andern Parteien auch «auspacken».

Was überhaupt geht dies das «Büro» an? Es bestellt, wie man weiss, die Kommissionen, in welche keine Interessenvertreter in eigener Sache delegiert werden sollten.

## Sportverein Höngg

Für das Fanionteam begann die Saison 1971/72 nicht erfolgversprechend, nach einem Punktgewinn im zweiten Spiel in Schlieren folgte erst im sechsten Spiel der erhoffte Doppelerfolg. In einem ausgezeichneten Spiel gewannen damals die ranglistenletzten Hönngger gegen den Leader Dietikon auf dessen Platz 0:2. Mit weiteren Siegen gegen Rüti, Wollishofen, Dübendorf und je einem Punktgewinn gegen Turicum und Wetzikon konnte bis zur Winterpause der Anschluss zum Mittelfeld hergestellt werden.

Zur Sicherung der Ligazugehörigkeit sind weitere Punktgewinne unbedingt erforderlich, mit intensivem Training seit Mitte Januar und mehreren Vorbereitungsspielen haben sich deshalb die Hönngger für die Fortsetzung der Rückrunde bestens vorbereitet. Als erster Meisterschaftsgegner des Jahres 1972 erscheint übermorgen Sonntag, den 5. März (10.15 Uhr) Aufstiegsaspirant Dietikon auf dem Hönnggerberg. Da beide Mannschaften unbedingt den doppelten Punktgewinn erstreben, ist eine ausgezeichnete und sehr spannende Partie zu erwarten.

Zu diesem und den weiteren Meisterschaftsspielen erwarten die Hönngger Grossbesuch ihrer Anhänger. Hopp Höngg, Hopp Höngg-Zurufe gelten weiterhin als Ansporn zu Erfolgen! (HG)

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

Schütz geb. Appenzeller, Emma, geboren 1888, von Sumiswald BE, Gattin des Hans, alt städt. Arbeiters; Michelstrasse 12

Marti geb. Bächtold, Emma, alt Wirtin, geboren 1889, von Zürich und Frauenfeld TG, Witwe des Gustaf, Wirts; Rebergstrasse 44

A propos Büro: Es bestellt auch die Militärkommission, wo immer noch Villard in der Schwebe ist. Die radikal-demokratische Fraktion hat sich zuhänden ihrer Büromitglieder gegen die Wahl Villards ausgesprochen. Im gleichen Sinne votierte die SVP (Volkspartei, ehemals BGB).

Die Konferenz der Fraktionspräsidenten der Bundesversammlung empfiehlt die Verdoppelung der bisherigen Entschädigung an eidgenössische Parlamentarier, die nunmehr 26 000 Franken total und brutto pro Jahr bekommen sollen.

Das ist immer noch nicht übertrieben für die grosse Arbeit, die zu leisten ist. Kritiker allerdings wenden ein, man habe ja keine Garantie, dass die Parlamentarier auch wirklich fleissig seien. Es fehle da die Transparenz. Und es sei doch bisher so schön gewesen, dass auch die auf Bundesebene politisch Tätigen sozusagen ehrenamtlich gewirkt und ein Milizparlament gestellt hätten. Mit der Einführung einer zeitgemässen Honorierung der Parlamentarier mache man den ersten Schritt zum Berufsparlament.

Sicher. Aber es ist nicht von der Hand zu weisen, dass eine solche, immer noch keineswegs fürstliche Entlohnung der Gefahr steuert, dass es sich manch ein Gewiegter kaum oder nur unter grossen persönlichen Opfern leisten kann zu politisieren und das «Trinkgeld» bisher einige davon abgehalten hat, sich zur Verfügung zu stellen.

Wenn wir in Ermangelung eines Monarchen (was Höfe kosten, wissen wir aus ausländischen Beispielen!) keinem Kaiser geben müssen, was des Kaisers ist, so sollten wir doch wenigstens jene nicht so prohibitiv kurz an der Leine halten, die sich Zeit und Mühe nehmen, sich der politischen Dienstpflicht zu unterziehen.

## Wasser ein Geschäft!

Reines Wasser wird immer knapper. Gesundes Wasser ist gesucht und ein sicheres Geschäft. Siehe heutiges Inserat «Getränke-Depot».

## Freisinnig-demokratische Parolen zu den Abstimmungen und Wahlen vom 5. März 1972

### Abstimmungen

#### Eidg. Volksabstimmung

Denner-Initiative	Nein
Wohnbauförderung	Ja
Mieterschutz	Ja

#### Kantonale Volksabstimmung

Initiative T. Fries betr. Abschaffung der Studiengelder	Nein
---	------

#### Gemeindeabstimmung

Krankenhaus Mattenhof	Ja
Entwicklungshilfe im In- und Ausland	Ja
Sportanlage Heerenschürli	Ja
Sportanlage Quartier Witikon	Ja

#### Wahlen

Erneuerungswahl der Notare Höngg-Zürich	Paul Isler
---	------------

#### Ersatzwahlen

Mitglieder der Kreisschulpflegen Waidberg	Peter Strasser
---	----------------

Freisinnig-demokratische Partei des Kantons Zürich

## Abstimmungsparolen zum 5. März

### Eidg. Abstimmungsvorlagen

Denner-Initiative	Nein
Wohnbauförderungsgesetz	Ja
Mieterschutz	Ja

### Kantonale Vorlage

Initiative auf Abschaffung der Studiengebühren an der Universität	Nein
---	------

BGB-Mittelstandspartei des Kantons Zürich

## Das Salzkorn der Woche

Der Schweizer Skifahrer Adolf Rösti wird nicht zu den Olympischen Winterspielen in Denver zugelassen werden. Brundage hat nämlich erfahren, dass Rösti auf jeder Speisekarte Reklame macht.

C. G. Salis

## Altkleider/Textiliensammlung

(Eing.) Die Sektion Zürich des SRK führt in Zusammenarbeit mit dem Pfadfinderkorps Glockenhof am 11. und 18. März 1972, ab 13.30 Uhr, eine Altkleider/Textiliensammlung durch. Die Alttextilien werden am 11. 3. 1972 im Stadtteil links der Limmat, am 18. 3. 1972 rechts der Limmat mit Lastwagen abgeholt. (Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unser Flugblatt, das einige Tage vor der Sammlung in jede Haushaltung verteilt wird.)

Die Alttextilien werden verkauft. Vier Fünftel des Erlöses gehen an das Rote Kreuz und werden ausschliesslich für den Ausbau sozialer Aufgaben in der Stadt Zürich verwendet. Ein Fünftel erhält das Pfadfinderkorps Glockenhof für die Finanzierung seiner Jugendarbeit. Es wird heute allgemein gefragt, warum das Rote Kreuz nicht — wie bisher — die gesammelten Textilien direkt in den Notgebieten verteilt. Wir geben Ihnen hierüber gerne Aufschluss.

Der Bedarf an Kleidern in allen Entwicklungsländern und besonders bei Katastrophensituationen ist nach wie vor gross. Alttextilien gehen daher weiterhin direkt in die verschiedenen Notgebiete des Auslandes (Nahe Osten, Länder des Mittelmeerraumes etc.), ein kleiner Teil wird für bedürftige Schweizer Familien verwendet sowie zur Aefnung vereinzelter Katastrophendepots. Aus klimatischen Gründen eignet sich jedoch nur ein Teil der anfallenden Alttextilien für tropische Gegenden. Eine weitere Schwierigkeit liegt darin, dass europäische Kleider in verschiedenen Entwicklungsländern abgelehnt werden. Die Hilfsorganisationen sahen sich daher in den letzten Jahren gezwungen, ortsübliche Kleidungsstücke (vor allem für Frauen) anzukaufen, um wirkliche Hilfe zu leisten. Andererseits nimmt der Anfall an Alttextilien in der Schweiz, wie in allen Industrieländern, weiterhin zu. Eine Lösung dieses Problems sieht man daher heute im Verkauf des wachsenden Ueberschusses und der Verwendung des Erlöses für die Finanzierung wesentlicher Rotkreuzaufgaben.

Wir hoffen, dass die Zürcher Bevölkerung diese neue Situation versteht und dem Roten Kreuz seine Hilfe bei der kommenden Alttextiliensammlung nicht versagt.

Die Sektion Zürich dankt allen für ihre Hilfe.

## Die Forschungsabteilung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich

(kfs) Die Gründung einer Forschungsabteilung im Herbst 1969 ermöglichte die Intensivierung und Erweiterung der Forschung, die seit jeher an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich betrieben wurde. Die Forschungsabteilung verfügt über eine eigene Krankenabteilung; ihre Mitarbeiter haben aber auch Zugang zu andern Patienten der Klinik. Im Mittelpunkt steht die klinisch-psychiatrische Forschung über Entstehung, Verlauf und Ausgang der Geisteskrankheiten. Ein Schwergewicht liegt namentlich auf dem heute ständig anwachsenden Gebiet der medikamentösen Behandlung mit antidepressiven und neuroleptischen Stoffen. Aus einer Reihe anderer Forschungsaufgaben seien erwähnt: Eine ausgedehnte Studie über den Zusammenhang von Persönlichkeit und Rauchen, experimentelle psychologische Studien über die Wirkung von Drogen und über den Zusammenhang von Drogenwirkung und Persönlichkeit.

Für die skizzierten Forschungsaufgaben ist eine moderne elektronische Datenverarbeitung nötig. Zum Forschungsteam gehören deshalb ausser den Aerzten und klinischen Psychologen auch Mathematiker und Statistiker. Ohne eine solche Zusam-

menarbeit ist heute die Fülle der erarbeiteten Befunde und Daten kaum mehr zu bewältigen.

Die Forschungsabteilung der Psychiatrischen Universitätsklinik hat weltweite Verbindungen mit andern Forschungsinstituten, mit welchen sie in ständigem wissenschaftlichem Austausch steht.

## Nein — Ja — Ja — Ja

(Mitg.) Im Hinblick auf die eidgenössische und kantonale Volksabstimmung vom 5. März 1972 hat sich ein sozialdemokratisch-gewerkschaftlich-genossenschaftliches Aktionskomitee gebildet. Dieses Komitee nimmt zu den Abstimmungsvorlagen wie folgt Stellung:

Die Denner-Initiative stellt kein Instrument zur dauernden Wohnbauförderung dar, die von dieser Initiative vorgeschlagenen Massnahmen sind auf 10 Jahre befristet. Die Denner-Initiative wird daher zur Ablehnung empfohlen.

Das Aktionskomitee tritt daher für die Annahme der Vorlagen des eidgenössischen Parlamentes ein. Der Verfassungsartikel zur Wohnbauförderung und Mietpreisverbilligung bietet eine verfassungsmässige Dauerlösung! Bis jetzt ist die Wohnbauförderung nicht in der Bundesverfassung verankert! Die Wohnbauförderung soll jetzt — wie das die Initiative «Recht auf Wohnung» gefordert hat — als Daueraufgabe des Bundes verfassungsmässig verankert werden.

Mit dem neuen Verfassungsartikel über Mieterschutz-Massnahmen wird der Bund verpflichtet, in Gemeinden mit Wohnungsnot Mieterschutzbestimmungen zum Schutz gegen Missbrauch und Ausbeutung zu erlassen.

Die mittels der Einzelinitiative von Thomas Fries geforderte Abschaffung der Kollegengelder wird unterstützt! Für Studierende — namentlich aus Bauern- und Arbeiterfamilien — machen die Gebühren neben weiteren Abgaben heute jährlich einige Hundert Franken aus — und belasten damit das Budget empfindlich. Für den Staat bringen die Kollegengelder im gesamten beurteilt wenig — nämlich jährlich etwa 2,2 Mio. Franken oder rund 2 Prozent der Gesamtaufwendungen für Universitäten ein!

## Der sonderbare Schutzheilige der Denner AG

(kwv) Der heilige St. Florian, den man zu bitten pflegt, lieber andere Häuser anzuzünden, ist offenbar nicht nur der sonderbare Schutzheilige, der vor Feuerbrunst und Wassernot bewahrt, sondern auch der Schutzpatron des Discount-Geschäftes. Karl Schwenk, Verwaltungsratspräsident der Denner AG, erklärte unter anderem in einer Radiodiskussion, eine auf Grund der Denner-Initiative zu entrichtende jährliche Abgabe von 1 bis 2 Prozent des Umsatzes sei für die Wirtschaft sicher zumutbar. Wunderbarerweise würde aber die Denner AG (Jahresumsatz 1971: 342 Millionen Franken; Reingewinn: 8,1 Millionen Franken) durch die Denner-Initiative nur mit rund 130 000 Franken belastet — das sind knapp 0,4 Promille des Umsatzes.

Anderen, die weniger in der Gunst Karl Schwenks und des heiligen St. Florians stehen, mutet die Denner-Initiative weit grössere Opfer zu. Die Maschinenfabrik Rieter AG in Winterthur (Jahresumsatz 1971: 224 Mio. Fr.; Reingewinn: 24 Mio. Fr.) müsste beispielsweise 20 Mio. Fr. abliefern — also nicht nur die von Schwenk noch als tragbar bezeichneten 2 Prozent, sondern 10 Prozent des Umsatzes oder den ganzen Reingewinn. Die Firma Landis & Gyr AG in Zug (Jahresumsatz 1971: 279 Mio. Fr.; Betriebserfolg: 26,9 Mio. Fr., aufgeteilt je zur Hälfte auf die Arbeitnehmer und die Kapitalgeber) würde um 19,6 Mio. Fr. oder rund 7 Prozent des Umsatzes erleichtert. Ein Textilunternehmen im Zürcher Oberland mit rund 100 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von 10 Mio. Fr. hätte eine Abgabe von 755 000 Fr. oder 7,5 Prozent des Umsatzes zu entrichten und dies — sofern die Kraft reicht — zehn Jahre lang.

Und das alles würde sich, so meint Karl Schwenk, weder auf die Löhne noch auf die Preise nachteilig auswirken, geschweige denn grössere Störungen der Wirtschaft zur Folge haben!?

## Gewerbegericht schützt Lehrmeister

In einem Streitfall zwischen einem Lehrmeister und einem Lehrling mussten die Fragen entschieden werden, ob für die Verlängerung des Lehrverhältnisses wegen längerer Militärdienst- und Krankheitsabwesenheit die Zustimmung des Lehrhelfers erforderlich sei und ob dem Lehrmeister die Qualifikation als Ausbilder abgesprochen werden könne, weil anlässlich seiner Lehrabschlussprüfung vor mehr als drei Jahrzehnten erst ein Teil des heute üblichen Stoffgebietes in seinem Beruf geprüft worden ist. Das Zürcher Gewerbegericht kam nach gründlicher Prüfung der Sachlage zum Schluss, dass im Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung und in der dazugehörigen Verordnung es dem Lehrmeister allein zusteht, zu entscheiden, ob bei längerer Abwesenheit von der Lehre der Lehrling länger als im Lehrvertrag vorgesehen im Lehrverhältnis bleiben müsse. Zur Frage der vom Lehrling angezweifelte Qualifikation des Lehrmeisters als Ausbilder stellte das Gewerbegericht fest, dass letzterem aus der kritisierten Tatsache deshalb kein Vorwurf gemacht werden könne, weil seinerzeit eben das heute übliche zusätzliche Stoffgebiet noch gar nicht geprüft werden konnte, da auch keine entsprechenden Reglemente vorhanden waren.

Dieser eindeutige Gerichtsentscheid ist besonders deshalb von Bedeutung, weil im vorliegenden Falle der betreffende Lehrmeister vom Berufsbildungsamt auf entsprechende Meldung des Lehrhelfers hin über den Kopf der verantwortlichen Prüfungskommission hinaus als Organisator der betreffenden Berufsprüfung suspendiert worden war. Zu seiner Unterstützung hatte der betreffende Lehrling sogar die Hydra-Lehrlingsorganisation zu Hilfe gerufen. Das Gerichtsurteil zeigt deutlich, dass die Einschätzung der tatsächlichen und der rechtlichen Situation seitens des Berufsbildungsamtes im vorliegenden Falle nicht angebracht waren.

Gewerbeverband der Stadt Zürich

## Wer sammelt Briefmarken?

Das Briefmarkensammeln ist eines der ältesten Hobbys

(Eing.) In früheren Zeiten waren es nur wenige, welche sich diesem schönen Hobby hingaben. Meistens waren es Leute der oberen Schichten.

Heute hat sich dieses Hobby grundsätzlich geändert. Viele Leute aller Schichten, auch Jugendliche haben erkannt, dass dieses Hobby nicht nur erholsam, sondern auch sehr lehrreich ist. Jede Marke ist für etwas besonderes ausgegeben worden.

Sehen wir uns Pro-Juventute-Marken an, welche jedes Jahr mit einem Wohltätigkeitszuschlag erscheinen. Wer kennt sie alle, die Erfinder, Erbauer, Begründer, Dichter, Generale, Philosophen, Theologen, welche auf diesen Marken abgebildet sind.

Andere Marken wurden herausgegeben im Hinblick auf ein Jubiläum, bei besonderen Erfolgen in der Technik, zur Erhaltung von Landschaften, für internationale Treffen, für Baudenkmäler und viele andere Ausgaben.

1957 erschienen die ersten Europamarken. Diese können sehr gut als separate Sammlung angelegt werden.

Wer eine Markensammlung anlegen will, muss sich entschliessen, welches Land (oder Länder) er in seine Sammlung einbeziehen will. Eine Sammlung sollte entweder nur gestempelte oder nur postfrische Marken enthalten, ohne Klebefälze, und möglichst lückenlos angelegt werden. Eine schöne Sammlung ist der Stolz jedes Philatelisten.

Jedermann kann Philatelist werden, wenn er sich einem Philatelistenverein anschliesst und sich von diesem beraten lässt.

Nun genug der Erläuterungen und Ratschläge. Der Arbeiter-Philatelisten-Bund Zürich empfiehlt sich allen werktätigen Briefmarkensammlern und die es werden wollen, sei er Arbeiter, Angestellter oder Intellektueller, zum Beitritt in ihren Verein. Es werden auch weibliche Personen aufgenommen. Unser Verein zählt 330 Mitglieder, welche sich aus Arbeitern, Angestellten, Lehrern, Pfarrern, Dr. jur. sowie Dr. med. zusammensetzen und in der Schweiz wohnhaft sind.

Wir unterhalten einen eigenen, in der ganzen Schweiz zirkulierenden Rundsendedienst. Diese Teilnehmer können die benötigten Marken zu günstigen Preisen, in aller Ruhe zu Hause aussuchen. Unser Neuheitendienst kann von allen Mitgliedern in Anspruch genommen werden. Er bezweckt, dass die Mitglieder die Neuauflagen der europäischen Länder lückenlos und preiswert beziehen können. Wir unterhalten in Zürich einen Börsenbetrieb im Café «Karl der Grosse», Kirchgasse 14, am Grossmünsterplatz, der Samstagmittag von 14 bis 16.30 Uhr stattfindet. Hier können alle Mitglieder ihre überzähligen Marken gegen ein kleines Tischgeld zum Verkauf aufliegen.

Wer sich für unseren Verein interessiert, verlangt die nötigen Unterlagen, indem er sich an untenstehende Adresse wendet:

Otto Furrer, Albisstrasse 15, 8038 Zürich

## «Fräulein Kaufmann»

Dass in den neuen Bildungsartikeln auch die berufliche Ausbildung untergebracht ist, bedeutet eine Reverenz für die *berufsbegleitende Schulung*, also eine Aufwertung auch der Lehre.

Während im gewerblichen Bildungs- und Ausbildungswesen noch vieles im Fluss und noch nicht kanalisiert ist, streben die Rinnale des kaufmännischen Bildungswesens schnell einem Ziel zu. In der letzten Vernehmlassungsphase steht ein BIGA-Lehrplanentwurf, der unter Assistenz des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins geboren wurde, der die Modelle neulich der Presse vorgestellt hat. Zugegen war auch der BIGA-Ausbildungschef.

Nachdem man im SKV nach unterschiedlich standhaftem Ringen von der bisher so bewährten Grundausbildung während dreier Jahre abgekommen ist, in denen alle den gleichen Unterricht genossen sich erst später spezialisierten, nachdem man vor allem dem Bergdruck der Grossindustrien, Grossbanken und des Welschlandes nachgegeben und dem Drängen der Grossschulen nach frühzeitiger «Diversifikation» und einer «Schmalspurlehre» stattgegeben hat, bleibt nur noch festzustellen, dass sich die Verbesserungen (mehr Fächer, längere Schulpräsenzzeit, Vertiefung und Ausbau gewisser Kernfächer) auch bei einer beibehaltenen Grundausbildung hätten wirklichen lassen, und zwar (stundenplan)technisch leichter.

Bei solchem Nekrolog die guten und vielfältigen Möglichkeiten dessen, was nun verwirklicht werden soll, zu übersehen, wäre unfair. Die Vorschläge (zu denen der SKV «nicht mehr allzu viele Abänderungsanträge erhofft», damit im Herbst dieses Jahres und im kommenden Frühling mit der Institutionalisierung gerechnet werden kann): Grundsätzlich wöchentlich ausgebaute Ausbildung, die sich aber nach spätestens einem Jahr in zwei Fachrichtungen aufteilt; diejenige des gelernten Kaufmanns («In der Folge ist unter der männlichen Berufsbezeichnung auch die weibliche Berufsangehörige zu verstehen» — Tag, Fräulein Kaufmann!) und diejenige des gelernten Sekretärs («In der Folge ist unter der männlichen Berufsbezeichnung auch die weibliche Berufsangehörige zu verstehen», wobei zu hoffen bleibt, dass man einer jungen Dame wird Sekretärin sagen dürfen). Bei den gelernten Kaufleuten liegt das Schwergewicht auf den mathematisch-buchhalterischen Fächern, während die gelernten Sekretäre zwei Fremdsprachen obligatorisch belegen müssen, was in der Deutschschweiz in den meisten Fällen auf Französisch und Englisch hinauslaufen dürfte. Wer nun einmal in den einen oder anderen Zug eingestiegen ist, dem dürfte es kaum mehr möglich sein, den Kurs zu wechseln. Was also hier fehlt, ist die andernorts so sehr postulierte «Durchlässigkeit».

Wem die nun merklich aufgewertete Lehre zu streng ist, der hat die Möglichkeit, bei einem bescheidenen Fächerangebot innert 2 Jahre Büroangestellte(r) zu werden. In diesem Zusammenhang dachte man zuerst an die treffendere Bezeichnung Hilfskraft, die dann aber als zu wenig attraktiv fallen gelassen wurde. Die zweijährige Bürolehre ist u. a. auch zur Entlastung der eigentlichen kaufmännischen oder Sekretariatslehre von Bremsen und nicht zuletzt zur Speisung der Wirtschaft mit weniger anspruchsvoll Ausgebildeten gedacht.

Sehr zu begrüßen ist die stipulierte Berufsmittelschule (unglücklicher Name zwar), die parallel zu den beiden erwähnten dreijährigen Zügen zu führen ist und «durch vermehrten beruflichen und allgemeinbildenden Unterricht eine bessere Grundlage für die spätere Weiterbildung zum Erwerb eines Fachdiploms, für den Uebertritt in die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule oder für die Vorbereitung auf die Handelsmatura vermittelt». Vier halbe Tage Schule in der Woche! Es ist zu hoffen, dass hier nun bald all das gute Neue zum Zuge kommt. Dazu wird es mehr Lehrer und Fachkräfte brauchen. Eine zusätzliche Gefahr würde nicht nur kleinen, sondern auch mittleren Schulen erwachsen, wenn man sie zwänge, die verschiedenen Klassen zu «integrieren», d. h. fein säuberlich auseinanderzuhalten, statt den Richtungen und zusätzlichen Bedürfnissen additiv mit Zusatzstunden gerecht werden zu können. Regionale Zusammenarbeit wird sich nicht umgehen lassen, aber eine Zentralisierung der Schulen wäre schlimm, weil sie der sonst heute zu Recht bekämpften Unüberschaubarkeit Vorschub leisten und vielen Gegenden eine notwendige Substanz entziehen würde.

## Grosse SBB-Fahrt ins Weisse mit Extrazug und Schmalspurbahn!

Am Sonntag, den 5. März 1972

(Eing.) «Ehe der Winter zu Ende geht, möchte Sie die SBB noch zu einem herrlichen Sonntagsvergnügen locken. Sie lädt sie nämlich ein zu einer grossen «Fahrt ins Weisse», die am nächsten Sonntag, den 5. März 1972 in Szene geht. Natürlich können Sie diesem Angebot standhaft widerstehen, natürlicher ist es aber, jetzt noch schnell davon zu profitieren. Denn bald ist es aus mit dem Weiss der Berge, dem wolkenlosen Winterhimmel und der Schokoladenbräune. Also denn, am Sonntag startet der bequeme SBB-Extrazug am Morgen ab Schaffhausen, St. Gal-

len, Winterthur, Zürich, Brugg und Nachbarstationen zur Fahrt über abwechslungsreiche Strecken dorthin, wo in eine Schmalspurbahn gewechselt wird. Gegen Mittag aber ist das Reiseziel erreicht. Es liegt am Fusse wohlgeformter und markanter Viertausender, seine Gäste sind Leute aus aller Welt. Bekannt ist sein weites Skigebiet, aber auch seine schnurrende Sesselbahn für Sportler und Nichtskifahrer mit anschliessenden weiten Spaziergängen und Talfahrten. Dank ermässiger Preise und weiterer Bergbahnen können Sie mühelos eine Höhe von über 2000 Meter erklimmen. Sonne, Schnee und Berge machen das Verweilen zu einem erlebnisreichen Sonntagsvergnügen.

Nach mehr als vierstündigem Nichtstun bringt Sie der Extrazug gegen die frühe Abendstunde sicher wieder nach Hause. Das ist ein tolles Angebot. Finden Sie nicht auch? Wir finden!

Ausführliche Programme mit Fahrplan und Fahrpreisen sowie Billetverkauf bei allen Bahnhöfen, Stationen und Reisebüros.»

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Sonntag, 5. März 1972

#### Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
- 11.00 Schulhaus Lachenzel: Pfarrer Brunner
- 20.00 Kirche: Pfarrer Brunner

Kollekte für Passionsopfer  
«Brot für Brüder»

#### Kinderlehre

- 8.00, 9.00 und 10.00 im Kirchengemeindehaus

#### Sonntagschule

- 9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchengemeindehaus
- 10.00 im Hessengut

#### Wochenveranstaltungen

- Montag, 6. März
- 20.00 im Kirchengemeindehaus Höngg: Fröhlich-besinnlicher Frauenabend

Mittwoch, 8. März

- 14.00 im Kirchengemeindehaus Höngg: Altersnachmittag
- 20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen

### Oberengstringen

#### Gottesdienst

- 10.00 im Kirchengemeindehaus: Frau Pfr. Schröder Im Anschluss an den Gottesdienst «Kirchenkaffee». (Kinderhort). Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder».

#### Kinderlehre

- 9.00 im Kirchengemeindehaus

#### Sonntagschule

- 9.00 und 10.00 im Schulhaus Goldschmied
- 9.00 im Kirchengemeindehaus und Hessengut

#### Wochenveranstaltung

- Donnerstag, 9. März
- 14.30 in der Kaffeestube des katholischen Pfarreiheims: «Club über 60».

### Eglise française

#### Promenadengasse

- Communications du dimanche 5 mars 1972
- 9.30 Culte, J. P. Perrin, pasteur Sainte Cène Texte Luc 7/20—23 Cante. P 17, 43, 103, 279, 302, 116, 186
- 9.30 Garderie d'enfants
- 10.30 Bibliothèque
- 9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
- 9.30 Culte de l'enfance: Eglise

- 20.00 Cultes de quartier

#### Witikon

#### Wollishofen

### Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Freitag, 3. März 1972

- 20.15 Kirche: Weltgebetstag zur Mitfeier dieses Gottesdienstes sind alle Christen herzlich eingeladen.

#### Gottesdienste an Werktagen

- 9.00 Montag bis Freitag im Kirchengemeindehaus Samstag
- 8.00 im Kirchengemeindehaus
- 19.15 in der Kirche

### Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 5. März 1972

Kein Gottesdienst (siehe Wipkingen)

Mittwoch  
20.00 Bibelabend

#### Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Gemeinsamer Schlussgottesdienst der Woche der Verkündigung. Ich glaube an das ewige Leben (Kd. Hell) Abendmahlsfeier

## Vereinsnachrichten

### Zunft Höngg

Montag, 6. März 1972: Stamm

### Samariterverein Höngg

Montag, 6. März, 20.00 Uhr, Bullingerstube, Kirchengemeindehaus: **Nothelferkurs-Beginn**  
Dienstag, 7. März, 20.00 Uhr, Schulhaus Bläsi B, **Aktiv-Uebung**: Thema aus dem Nothelferkurs. Bleistift, Block und Taschenlampe mitbringen.

### Männerchor Höngg

Wussten Sie schon? — Singen ist gesund! Ihr Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr, Gesangsprobe im Kirchengemeindehaus Höngg

### Sportverein Höngg

#### Samstag, 4. März 1972

Freundschaftsspiele

- 13.15 Höngg Junioren B 2 — Wettingen Junioren B 2 Hönggerberg
- 13.45 Wettingen Jun. C 1 — Höngg Junioren C 1 Wettingen
- 14.45 Höngg Jun. C 2 — Wettingen Jun. C 2 Hönggerberg
- 13.30 Red Star Junioren C 3 — Höngg Junioren C 3 Allmend
- 16.00 Höngg 2 — Industrie 2 Hönggerberg
- 14.15 Veltheim Sen. 1 — Höngg Sen. 1 Schützenwiese
- 16.00 Veltheim Senioren 2 — Höngg Senioren 2 Schützenwiese

#### Sonntag, 5. März 1972

- 8.30 Höngg 3 — Ballspielclub 3 Hönggerberg
- Meisterschaft 2. Liga
- 10.15 Höngg 1 — Dietikon 1 Hönggerberg
- 13.30 Höngg Junioren C 1 — Grasshoppers Junioren C 1 Hönggerberg
- Meisterschaft
- 14.00 Albisrieden Junioren Inter B — Höngg Junioren Inter B Letzi Albisrieden
- 15.35 Wetzikon Junioren A 1 — Höngg Junioren Inter A 2 Wetzikon

### Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Jiu-Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Judo
Auskunft	Telefon 98 03 00	

Neueintretende jederzeit willkommen

### Turnverein Höngg

	Turnstunden	
Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00
	Turnhalle Lachenzel	
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00
	Turnhalle Bläsi	
Frauenriege	Montag	20.00—22.00
	Turnhalle Lachenzel	
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00
	Turnhalle Lachenzel	
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30
	Turnhalle Lachenzel	
Mädchenriege	jüngere, Donnerstag	18.00—19.00
	Turnhalle Lachenzel	
	ältere, Donnerstag	19.00—20.00
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00
	Turnhalle Lachenzel/ Imbisbühl	

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstatapotheken.

Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

#### Serie 2

Apotheke Parade, Talstrasse 41	Tel. 23 57 88
Haltestelle Paradeplatz	
Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88	Tel. 23 45 90
Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut	
Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse	Tel. 47 14 33
Haltestelle Alte Kirche Fluntern	
Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128	Tel. 47 00 55
Haltestelle Höschgasse	
Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104	Tel. 28 20 73
Haltestelle Beckenhof	
Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296	Tel. 57 25 33
Haltestelle Neu-Affoltern	

## Zürich-Höngg

Wir suchen für unser Merkur-Spezialgeschäft in Zürich-Höngg  
(Limmattalstrasse 181)

# Filialeleiterin

Vorbildliche Anstellungsbedingungen.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Telefonieren oder schreiben Sie an die

Personalabteilung der Merkur AG, Fellerstrasse 15, 3027 Bern

Telefon 031 / 55 11 55 (zwischen 7.30—11.30 und von 12.15—17 Uhr).



Wo ist Ihre Druckerei  
im Quartier?

Ackersteinstrasse 159  
Buchdruckerei AG  
Höngg  
8049 Zürich  
Telefon 01 / 56 70 37

# Zürich sagt JA zur Entwicklungshilfe im In- und Ausland.

Das erste Ja hat der Stadtrat gesprochen, als er aufgrund einer Motion des Gemeinderates die Abstimmungsvorlage unterbreitete, über die Sie kommendes Wochenende bestimmen werden.

Das zweite Ja hat der Gemeinderat gesprochen, als er diese Vorlage einstimmig zur Annahme empfahl. Das dritte Ja werden — so hoffen wir — Sie als Stimmbürgerin und Stimmbürger sprechen.

Gründe für das Ja gibt es genug:

- Die wirtschaftliche und soziale Not in den schweizerischen Berggebieten und in den Entwicklungsländern darf uns nicht gleichgültig lassen. Wir wollen nicht nur im eigenen Raum, sondern auch überregional und weltweit den sozialen Ausgleich anstreben.
- Es entspricht schweizerischer Tradition, dass wir diese Aufgabe nicht allein dem Bund überbinden,

sondern dass sich auch Kantone und Gemeinden daran beteiligen.

- Der Weg, den die Vorlage zeichnet, ist denkbar gut gewählt. Mit den städtischen Mitteln sollen Projekte unterstützt werden, die bereits in Angriff genommen sind und gute Erfolgchancen bieten.

Träger der Entwicklungshilfe ist nicht die Stadt, sondern es sind private Entwicklungswerke, die bereits während Jahren Erfahrungen im wirkungsvollen Aufbau gesammelt haben. Sie legen über die zweck-

mässige Verwendung ihrer Mittel jährlich Rechenschaft ab. Die Kosten für die Vorlage werden ein Steuerprozent gemäss der letzten Rechnung keinesfalls übersteigen und ungefähr je zur Hälfte für die Bergregionen in der Schweiz und für notleidende Länder der Dritten Welt aufgewendet.

Die Ausgaben werden dort Wesentliches zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen beitragen. Sie beweisen unsere Solidarität mit den Menschen, die es weniger gut haben als wir.

Zürich ist solidarisch  
und stimmt am 5. März

# JA

für die Entwicklungshilfe  
im In- und Ausland!

Die folgenden Parteien und Persönlichkeiten setzen sich für die Vorlage ein:

Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei; Christlichdemokratische Volkspartei; Evangelische Volkspartei; Freisinnig-Demokratische Partei; Landesring der Unabhängigen; Schweiz. Republikanische Bewegung; Sozialdemokratische Partei; Spühler Willy, Dr., alt Bundesrat, Präsident des Aktionskomitees; Ammann Josef H., Gemeinderat; Aeschbach Karl, Journalist; Benz-Burger Lydia Dr., Gemeinderätin; Biel Walter Dr., Nationalrat, Chefredaktor TAT; Bieri Ernst Dr., alt Stadtrat; Bräm Walter, Nationalrat; Bryner Max, Sekretär VPOD, Gemeinderat; Eibel Robert Dr., Nationalrat; Felix Peter, Gemeinderat; Fischer Heinz, Generalsekretär Swissaid; Friedli Otto Dr., Oberrichter, Gemeinderat; Geiser Ernst, Präsident des Gemeinderates; Gessler Peter Dr., Gemeinderat; Goldstein Els; Grüniger Otto, Gemeinderat, Caritas; Hess Heinz, Architekt, Gemeinderat; Holenstein Anne-Marie Dr., Erklärung von Bern; Huber Arnold, Präsident der Freisinnigen Partei der Stadt Zürich; Kägi Ernst, Gemeinderat; Knecht William Dr., Gemeinderat; Kramer Werner Dr., Gemeinde- und Kirchenrat; Küng Willy, Gemeinderat; Lamprecht Ernst, Gemeinderat; Ledermann Alfred Dr., Zentralsekretär Pro Juventute; Meier Walter, Geschäftsleiter Brot für Brüder; Morf Doris, Gemeinderätin; Plattner Felix A. Dr., Fastenopfer; Renschler Walter Dr., Nationalrat; Risler Robert, Zentralsekretär SAH; Rusterholz Heinrich, Pfarrer; Sauser Willy, dipl. Ing., Nationalrat; Schaad Theo, Gemeinderat; Schaffert Hans, Pfarrer, Zentralsekretär HEKS; Schindler Hans Dr., Stiftung für technische Zusammenarbeit; Schellenberg Margrit, Gemeinderätin; Spleiss Robert, Präsident BGB Mittelstandspartei der Stadt Zürich; Steffen August, Brücke der Bruderhilfe; Stiefel Ulrich, Ing. agr., Gemeinderat; Uchtenhagen Lilian Dr., Gemeinde- und Nationalrätin; Vontobel Jacques Dr., Ombudsmann der Stadt Zürich; Vontobel William, Präsident des Nationalrates; Walser Oscar Dr., Patenschaft für bedrängte Gemeinden; Weidmann Hans Ruedi, Gemeinderat; Welti Erika Dr., Gemeinderätin; Wiget Hermann, Gemeinderat; Wydler Werner, Kantons- und Gemeinderat.

Aktionskomitee für Zürcher Entwicklungshilfe im In- und Ausland

# Première Opel Rekord II

## — zeitlose Eleganz

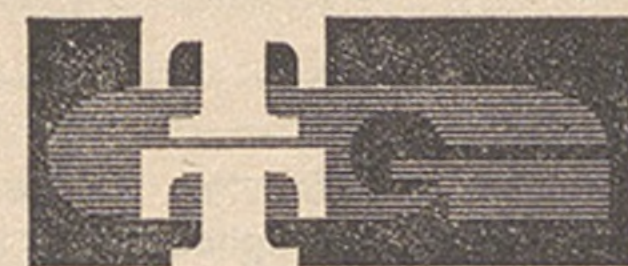


Ein wirklicher Hit mit seiner sportlich-eleganten Karosserie und seiner neuen Technik. Das neue Tri-Stabil-Fahrwerk gewährleistet beste Strassenhaltung:

1. Stabil in den Kurven
2. Stabil beim Geradeausfahren
3. Stabil beim Bremsen

Das wirklich Neue am Opel Rekord II erleben Sie erst beim Fahren! Kommen Sie doch einfach bei uns vorbei und machen Sie eine unverbindliche Probefahrt. Selbstverständlich auch Leasing!

Preis ab Fr. 11 900.—



### Tip-Top-Garage AG. Zürich

Claridenhof beim Kongresshaus Tel. (051) 361188

**Opel Rekord II — die neue Generation!**

sowie ihre Lokalhändler: Garage W. Sieber Hönggerstrasse 18—20 Unterengstringen Telefon 98 78 94  
Garage Ch. Rigoni Heinrichstrasse 210 Telefon 42 04 99

Claridenhof, beim Kongresshaus, Tel. (051) 36 11 88  
Zürich-Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (051) 46 33 46  
Schlieren, Badenerstrasse 78, Tel. (051) 98 47 44  
Goldbrunnenstrasse 120, Tel. (051) 33 35 35  
Küsnacht ZH, Seestr. 117, Tel. (051) 90 51 60  
Langnau a. A. Sihlthalstrasse 96, Tel. (051) 80 32 67

## Floratorf Super Manural Super Manural 3 Plus

auch in Ventilsäcken (halbe)	50 kg	25 kg	10 kg	5 kg
Volldünger Lonza		22.50	10.80	6.50
Geistlich spez.	35.—	19.20	9.50	5.40
Hauert	31.40	18.—	8.80	5.—
Beerenobst	35.—	19.80	9.70	5.70
Rosendünger	42.—	24.—	12.30	7.20
Arbosol Baumdünger	39.—	22.—		6.—
Composto Lonza		14.—	7.—	4.60
Compovit	32.—			5.40
Rohdünger		26.50		7.80
Aetzkalk		8.20	4.—	
Thomasmehl	13.20	8.50	4.80	4.—
Kali/Potentialkali	15.90	10.—	5.—	4.—
Hornmehl fein	61.30	32.90	14.20	7.10
Hornspäne fein	70.—	37.20	17.—	9.90
Ammonsalpeter	18.60	9.90		4.90
Hersan Rasendünger	30.—	24.—	11.—	6.50
Hersan und Reiniger		39.50	20.—	11.—

Wolf Rasendünger in verschiedenen Grössen sowie alle weiteren einschlägigen Düngemittel. Abholrabatt auf nicht ermässigte Preise 5 Prozent. Blumenerde, Schädlingsbekämpfungsmittel, Spritzmittel, Gartengeräte aller Art, Sämereien, Pfähle in verschiedenen Grössen, Futterwaren für Pferde und Kleintiere, auch Heu/Stroh.

Besuchen Sie meine reichhaltige Auswahl direkt im Magazin. Immer genügend Parkplatz beim Magazin und erst noch 5 Prozent Abholrabatt. Büro und Magazin täglich offen von 7—11.45 und 13—17.30 Uhr. Samstags im Frühling/Herbst während der Gartensaison 7.30—11.30 Uhr.

**Arnold Bosshard, alte Kalchbühlstrasse 21 / Kalchbühlstrasse 44, im Hof. Tramhaltestelle Butzenstrasse, Wollishofen, 8038 Zürich, Telefon 45 07 49 und 45 13 55.**

Prompter Hauslieferdienst Stadt und Umgebung, auch Bahnspeditionen nach auswärts. Ferner empfehle ich meinen Wagenpark für Warentransporte in Stadt und Land.

Hätten Sie Freude, einmal eine Ausfahrt mit **Pferdegespann** zu machen, sei es einen Geschäftsausflug, mit einem Verein, ein Anlass zum Festen oder eine Hochzeit. Vielleicht um den Greifensee oder in den Horgenberg. Platzmöglichkeiten bis 100 Personen.

Mit höflicher Empfehlung **Gartenbedarf Wollishofen**

## Suche eine 2 1/2- bis 3-Zimmer- Wohnung

in Höngg  
Telefon 56 77 22

Für unser Betriebslabor in Höngg suchen wir einen

## Mitarbeiter(in)

Wenn möglich mit Vorkenntnissen in einfachen Laborarbeiten, evtl. halbtags.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

**Zweifel & Co.**  
Regensdorferstrasse 20  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 / 56 77 70

Zu vergeben

## Getränke-Depot

(im Nebenamt)

Zum Ausbau und zur Pflege unseres Kundenkreises suchen wir im Raume von Höngg einen Depot-Halter. Wenn Sie (von uns wirkungsvoll unterstützt) mehr verdienen wollen, dann freuen wir uns, bald von Ihnen zu hören.  
Telefon (071) 44 15 71

## Walzenhuser

Mineralquelle Walzenhausen

## Zentrum Höngg ab sofort

## zu vermieten 3 Räume

17 Quadratmeter, 16 Quadratmeter und 13 Quadratmeter als Büro oder Lagerraum für leichtere Ware, Altbau, 2. Stock

Anfragen unter Chiffre Nr. 1161 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

## Inserate im «Höngger» haben Erfolg!

## Schriftsetzerin oder Schriftsetzer

Wir suchen per sofort Mitarbeiterin / Mitarbeiter in unser kleines harmonisches Team und erwarten von Ihnen nebst guten beruflichen Qualitäten, selbständiges Arbeiten und angenehme Charaktereigenschaften.

**Ihr Aufgabenbereich:** Vielseitige Tätigkeit, vorwiegend Akzidenzen, Inseratensatz für unsere wöchentlich erscheinende Quartierzeitung und eventuell je nach Wunsch und Eignung Einsatz im Korrekturlesen.

**Wir bieten:** Modern eingerichtete Setzerei — angenehme Lokalitäten. Monatslohn, der Ihrem Können und Einsatz entspricht. Gute Sozialleistungen — Gratifikation.

**Kontaktnahme** über Telefon 01 / 56 70 37

**Buchdruckerei AG Höngg  
Verlag «Der Höngger»  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich**

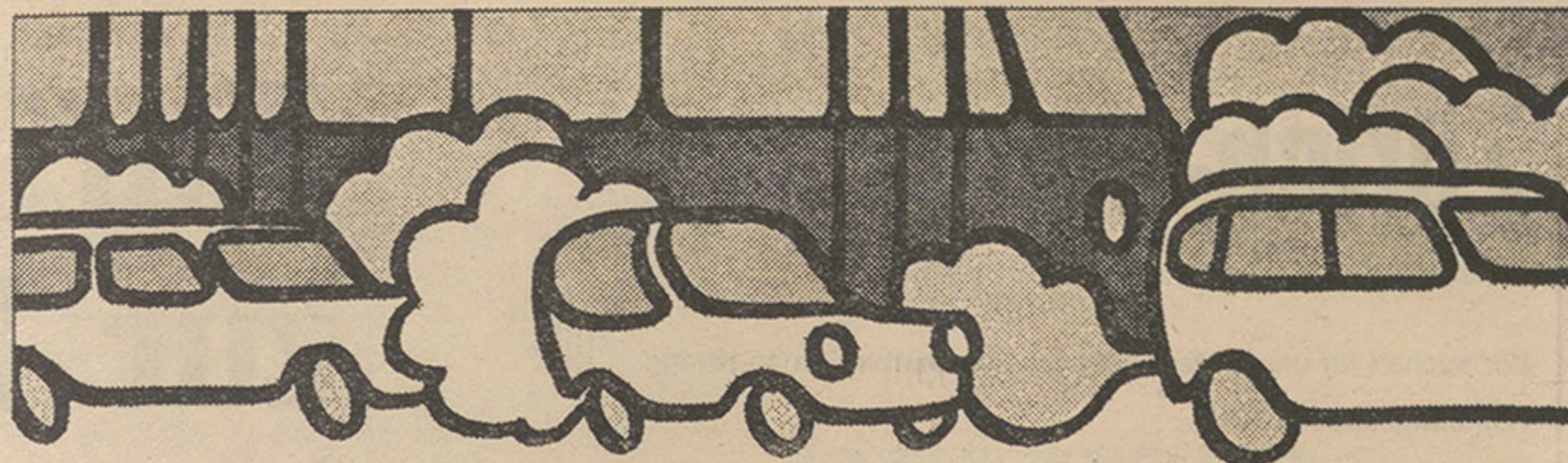
Wir freuen uns, Sie anlässlich einer Besprechung aller weiteren Einzelheiten kennenzulernen!

## P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2  
Hauslieferungen  
(ausgenommen  
Samstag und Mittwoch)  
täglich abends  
Telefon 56 70 51

**gepflegter  
Käse ist  
Vertrauens-  
Sache**



Grundsätzlich haben wir nichts gegen das Tram oder gegen das Auto.

### Jedoch:

Es gibt bestimmt Schöneres und Gesünderes, als jeden Tag in die Stadt zur Arbeit und abends zur Regeneration zurück nach Höngg zu fahren. Gesünder und angenehmer ist es, in ein paar Minuten von zu Hause an den Arbeitsort zu spazieren, über Mittag heimzukehren und überhaupt für sich die Arbeitszeit so praktisch wie nur möglich zu bestimmen. Mit unserem kombinierten System von gleitender Arbeitszeit und Teilzeitarbeit ist dies für jedermann möglich.

## Sekretärinnen von Höngg!

Wenn Sie diese Vorteile für sich entdecken wollen, dann ist jetzt der richtige Moment. Bei uns ist die Stelle einer Sekretärin der Verkaufsabteilung frei. Eine interessante Arbeit in einem lebhaften Betrieb erwartet Sie. Und gewiss auch: gute Entlohnung, Sozialeinrichtungen, Aufstiegsmöglichkeiten, kurzweilige Arbeit. Sie sollten uns gleich jetzt telefonieren.



## ZWEIFEL POMY CHIPS AG

8049 Zürich-Höngg, Regensdorferstr. 20  
(gleich in der Nähe des Meierhofplatzes), Tel. 56 77 70, Herrn H. Meier verlangen.

Gesucht nach Höngg,  
Nähe Segantinistrasse

## Spettfrau

einmal wöchentlich

Telefon 56 43 04

Wir suchen in kleinen  
Privathaushalt

## Putzfrau

wöchentlich einen  
halben Tag.

Telefon 56 79 15

Gesucht in Höngg  
günstiges

## Lokal

für Vorkindergarten  
zirka 20 Kinder

Telefon 56 76 71

## Zu verkaufen

2 moderne Nussbaumschränke, innen Ahorn, Masse 1 m breit, 60 cm tief, Fr. 200.— pro Stück; kleiner Schreibtisch dazu passend Fr. 120.—

Telefon 56 84 79  
(ab 18.00 Uhr)

Suche in gepflegten  
Haushalt  
(2 Personen)

## eine Hilfe

stundenweise.

Nähere Angaben und  
Anmeldung  
bitte Telefon 42 64 63

Zu vermieten, gratis

## Garten mit Obstbäumen

Nähe Schwert

Telefon 56 72 46

## Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert  
kurzfristig

## E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

Helfen Sie mit, unsere  
Quartierzeitung lebendig  
zu gestalten. Wenn Sie  
etwas über Höngg wissen,  
dann schreiben  
Sie uns ein paar Zeilen.

## BEI UNS GIBT ES KEINE LANGEN LIEFERFRISTEN

Wenn Sie bei uns einen Teppich oder Bodenbelag auswählen, dann können Sie sich schon in wenigen Tagen in Ihrem Heim dran freuen. Selbst wenn Ihre Wahl auf einen extravaganten Teppich gefallen ist. \* Wir haben nämlich eine Lösung, die uns erlaubt, Sie ab dem grössten Lager der Schweiz zu bedienen: Mit dem Hassler-Sortiment steht Ihnen die erfolgreichste Auswahl aus der weltweiten Produktion an Teppichen und Bodenbelägen zur Verfügung. Damit Sie sich jetzt und sofort an Ihrem neuen Teppich freuen können! Deshalb: profitieren Sie von unserem fachmännischen Rat, von der grossen Auswahl, vom schnellen Service — wählen Sie aus dem Hassler-Sortiment! Auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem  
Hassler-Sortiment



## teppichhaus bodmer

Limmatalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:  
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr  
Samstag 8.00—12.00 Uhr und  
13.30—16.00 Uhr

Reparaturen an Ihrem Wagen  
sind

## Vertrauens- sache

Kauf — Tausch —  
Teilzahlung



A. Konrad  
Hönggerstr. 14—16, 8037 Zürich  
Telefon 42 75 77

## Haushalthilfe gesucht

für älteres, behindertes Ehepaar in  
Höngg. Gute Entlohnung zugesichert.

Offerten unter Chiffre Nr. 1160 an den  
Verlag «Der Höngger», Postfach,  
8049 Zürich.



## Verein Altersheim Höngg

Unser Verein wurde 1969 durch den Quartierverein Höngg gegründet mit dem Zweck, auf privater Basis in Höngg Wohnraum für betagte Quartierbewohner zu schaffen. Der Verein zählt momentan 750 Mitglieder. Treten Sie ihm bei und unterstützen Sie damit unser wichtiges Vorhaben! Jahresbeitrag Fr. 10.—, über 65jährige Fr. 4.—

## Beitrittserklärung

Frau  
Frl.  
Herr Name:

Vorname:

Geburtsjahr: Beruf:

Genau

Adresse:

meldet sich an als Mitglied des  
Vereins Altersheim Höngg.

Zürich, den

Unterschrift:

Einsenden an: Verein Altersheim Höngg  
Segantinistrasse 154, 8049 Zürich